

Korrigenda

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **15 (1935-1936)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCHBESPRECHUNGEN

Korrigenda. In der letzten Nummer der »Roten Revue« erschien eine Arbeit des Genossen Dr. Walter unter teilweise unrichtiger Bezeichnung des Autornamens. Wir berichtigen hiermit, daß die Bezeichnung bei voller Namensangabe hätte lauten sollen: *Emil Jakob Walter.* D. Red.

Dimitroff. *Briefe und Aufzeichnungen aus der Zeit der Haft und des Leipziger Prozesses.* Dieses Dokumentenwerk enthält Aufzeichnungen und Briefe Dimitroffs während seiner Haft, die er trotz Fesselung und moralischer Pression gemacht hat und die er aus den Händen der Gestapo retten konnte. Das Buch gewährt Einblick in die menschliche Persönlichkeit Dimitroffs. Schreiben an den Untersuchungsrichter, wie sie

nicht schreiben konnte, stehen neben Briefen an seine Mutter und an seine Schwester, die ein warmes und tiefes Gefühl atmen. Das Buch enthält u. a.: In der Untersuchungshaft: Briefe an den Untersuchungsrichter, an die Offizialverteidiger usw. Vor dem Reichsgericht: Aufzeichnungen zu seinen Reden vor Gericht, Briefe an den Senatspräsidenten, Anträge zu den einzelnen Phasen des Prozesses, Notizen zu seinem Plädoyer usw. Nach dem Freispruch: Protestbriefe aus der »Schutzhaft«, Interviews, Briefe nach seiner Entlassung usw., mit bisher unveröffentlichten Faksimiles und Photos. Das Buch ist bei Editions Du Carrefour, Paris, erschienen. Es wird von allen jenen, die das mutige Auftreten Dimitroffs vor dem nationalsozialistischen Reichsgericht bewundert haben, mit besonderer Freude gelesen werden. Der Preis für das 174 Seiten starke, gebundene Buch beträgt 4.50 Schweizerfranken.